



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

CCXXV. Annahme des Claus von Bismark zum Heidereiter (Oberförster)
der großen Gardelegenschen Heide, vom 29. Nov. 1512.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

CCXXV. Annahme des Claus von Bismark zum Heiderer (Oberförster) der großen Gardelegenschen Heide, vom 29. Nov. 1512.

Zu wissen das sich mein gnädiger herr der kurfürst heut dato mit Clawfen von Bismark vertragen vnd Ine zu seiner fürstlichen gnaden diener ein Jar lang angenommen dergestalt vnd also das Er die grosse Gardelegische heyde bereyten vnd getrewlich auffehen vnd fleyß haben, das sein fürstlich gnaden an derselben heyde nicht zu nahe gejaget gehutet oder sunft von Meniglich abbruch noch Engerung geschee vnd alles das thun soll, das einem getrewen diener vnd heydreyter zuftet vnd geburt, Inmassen wie Buß einwinkel selig solich heydreyter ampt verweisen vnd dabei gethan hat: dargegen hat Im sein fürstlich gnaden vff zwey pferd XX gulden foldes, der er aus dem ampt zu Tangermund, wie Buß einwinkel hieuor bezalt werden vnd gewertig sein soll, Jerlichen versprochen, Es will Im auch sein fürstlich gnaden vff seine zwey pferd nemlich eins vor XVIII gulden das Annder vor XIII gulden vor schaden steen, darczu zu yglichen czeit der cleydungen Ime vnd seinen knecht Rock vnd kappen geben lassen. Als auch Claus von Bismark anzeigt das gemelter Boffe von solichem dinste etlichen habern von der hertchafft gehabt, Ist sein fürstlich gnaden erbietig, wo sich solichs befunde, das sein gnad Ime auch souil zuuerreichen verschaffen wolle. Wer aber Sach, das gedachtem Bußen kein haberen von der hertchafft seins dinstes halben gegeben, soll sein fürstlich gnaden Bismarck auch derwegen nicht verpflichtet sein. Difer vertrag soll vff conceptionis marie schierst angeen. Daruff dhann genanter Claus von Bismarck seinen fürstlichen gnaden zu solichem dinst pflicht vnd Eyde gethan hatt wie sich eygent vnd geburt. Datum Colenn an der Sprew, am Santag nach katherine Anno etc. XII.

Nach dem kurr. Lehns-Copial-Buche XXXIII. 212.

CCXXVI. Kurfürst Joachim gestattet dem Werner und Dietrich von Alvensleben die ihnen zuständigen zwei Drittheile des Gerichts an die Stadt Gardelegen zu verpfänden, am 26. Nov. 1513.

Wir Joachim, von gottes gnaden Marggraue zu Brandenburg vnd churfurst — Bekennen — Das wir vnnern lieben getrewen Wernern vnd Dietterichen von aluensleuen, gebruder, Geuerdes seligen Sönen, Auff dem Schlos Gardeleg besessen, vmb irer anligenden not willen vergont, erleubt haben, vnsern lieben getrewen Burggermeistern vnd ratmannen vnser Stat Gardelege jr beider tail vnd part des gerichtes zu Gardelegen mit aller Zugehorung vnd gerechtigkeit, Als sie daran gehabt fur hundert vnd zweintzig gulden hauptsum auff einen rechten widerkauff zu uerkauffen, — vergonnen vnd erlauben jnen das etc. — Doch das sie oder ir erben solch gericht so schirft sie konnen vnd mogen wider abkauffen vnd zu sich bringen sollen an geuerde. Zu vrkunth mit vnnserm anhangenden Insigell versigelt vnd Geben zu Coln an der Sprew, am Sonnabent Nach katherine Der Geburt cristi Im funffzehenhundersten vnd dreyzehenden Jarn.

Nach dem Original im Gard. Rathssarchive.